

**Von:** Reto Vincenz [<mailto:reto.vincenz@filtecta.com>]

**Gesendet:** Montag, 10. Mai 2010 11:03

**An:** 'christine.kilchoer@efv.admin.ch'

**Betreff:** Vernehmlassung KOP 11/13: Stellungnahme zur Abschaffung der Umwelttechnologieförderung des BAFU

### **Stellungnahme zur Abschaffung der Umwelttechnologieförderung des BAFU**

Sehr geehrte Damen und Herren

Mit Erstaunen nehmen wir zur Kenntnis, dass seitens des Bundesrates in Erwägung gezogen wird, das Umwelttechnologie - Förderprogramm des BAFU (Bundesamt für Umwelt) aus Spargründen zu streichen.

Gemäss unserem Wissen existiert in der Schweiz nur dieses eine Förderprogramm, welches unbürokratisch und effizient öffentliche Forschungsinstitutionen und KMU gleichwertig bei der angewandten Forschung und Entwicklung im Umweltbereich unterstützt.

Die Projektförderung des BAFU kann hier eine wertvolle Starthilfe leisten und hat dies in der Vergangenheit an vielen Beispielen erfolgreich bewiesen.

Unser eigenes Unternehmen basiert als Spin-off der Hochschule Rapperswil zu einem wesentlichen Teil auf Projekten, welche von der BAFU-Technologieförderung unterstützt wurden. Dadurch wurden langfristig hochwertige Arbeitsplätze in einer Zukunftsbranche geschaffen.

Die Förderung von angewandten Forschungs- und Entwicklungsprojekten, inklusive „Pilot- und Demonstrationsanlagen“ ist wichtig, wenn die Schweizer Cleantech-Branche im internationalen Wettbewerb weiter bestehen soll. Es ist bekannt, dass diese praxisbezogene Phase bei der Projektentwicklung entscheidend ist, für eine rasche Umsetzung der Forschungsergebnisse am Markt. Nicht zuletzt deshalb werden im Ausland (D, A, I, etc.) solche angewandten Forschungsprojekte stark gefördert.

Von gewissen Organisationen wird bei dieser Art der staatlichen Förderung unter anderem auf die Gefahr eines Eingriffes in den Markt verwiesen, wenn der Staat Innovation fördert. Dagegen ist einzuwenden, dass Cleantech im Ausland massiv subventioniert wird. Ohne ein entsprechendes Engagement der Schweiz wären insbesondere unsere in der Umwelttechnologie engagierten KMU nicht konkurrenzfähig.

Die Abschaffung der Umwelttechnologieförderung des BAFU halten wir für äusserst kontraproduktiv. Zwar mag kurzfristig etwas Geld eingespart werden, der mittelfristige Schaden für die Wirtschaft wird diesen Betrag aber um ein vielfaches übersteigen.

Wir können uns deshalb dem Argumentarium namhafter Schweizer Forschungsinstitutionen und Netzwerke nur anschliessen (siehe Beilage).

Freundliche Grüsse

Reto Vincenz

*Reto Vincenz*

*FILTECTA AG*

*Im alten Riet 125*

*FL-9494 Schaan*

*Tel: +423 239 23 92*

[www.filtecta.com](http://www.filtecta.com)

*Fax: +423 239 23 24*

[reto.vincenz@filtecta.com](mailto:reto.vincenz@filtecta.com)